

# Die alle Sanduhr.

Roman von Ottomar Enting.

(3. Fortsetzung.)

„Und von hier kann es keine orientierung“  
In langjährigem Kampf hatte auch Achim sich gleich seinem Vater gelernt, ein gleiches Hingehen zu benutzen, das ihm vor dem Gesicht der Mutter Dedung gewährten konnte; er entgegnete daher: „Ich bin nur offiziell abgehängt, Mutter.“ Er beachtete häufig das Wort offiziell, weil es ihm in seinen Angewohnheiten einen Halt, eine gewisse Würde gab. „Seht brünnen werde ich nicht, darauf kannst Du dich verlassen.“  
„Das fehlte auch noch“, sagte Tante Lita.

Als Achim draußen war, pustete er wieder, aber diesmal nach den Puffen. Er machte einen Umweg, um die Kiste aus seinem Gesicht schwinden zu lassen, und schämte sich gar nicht, daß er seine ganze große Schwärze, die er für Flora hegte, schmählich vertragen hatte. Er war begierig, denn er war bei Mutter gut angekommen. Je näher er aber an das Haus in der Lindenstraße heranlangte, um so mehr fiel ihm die Kiste ein. Er ließ sie nicht aus den Augen, bis er die Treppe hinaufging und klingelte. Er ließ sich anmelden, fand alle drei Durenhardt beisammen und harrte: „Ich komme im Auftrag des hiesigen Kampfgemeinschaftsvereins. Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“  
„Was ist das?“  
„Ich bitte Sie um eine Besprechung.“

ten, und Fremmann führte seine Dame stolz zu ihrem Stuhl zurück. Rede beobachtete das alles, und ihr war zumute, als hätte sie beide oft miteinander durch den Saal gesehen und einander zulächeln sehen. Sie hatten sich fest umschlungen gehalten wie zwei Vertraute, Rede hätte kein Weib sein müssen, wenn sie nicht bei diesem Anblick von einer Ahnung erfüllt wurde, die freilich noch unbestimmt, aber doch untrüglich war.

Als sie nachher neben Flora saß, erzählte sie still die Hand der Fremden, und Flora, noch ein wenig vom Tanz erhitzt, ließ ihre großen braunen Augen herumfliegen, bis sie in Rede's Augen glänzten. Die Fremden sprachen kaum ein Wort zusammen, und Fremmann war sehr klug; er wußte genau, daß Tante Lita und Tante Tine und Tante Mila hinten in der Ecke ihren Kaffee tranken und alles, was im Saal geschah, auf sorgfältigste kontrollierten. So mied er, um sich zu nichts zu verpflichten, gleiches Aufsehen, hielt sich auch von Flora zurück und trank mit Durenhardt und Sommer eine gute Flasche Wein.

Achim aber ärgerte sich, denn eigentlich hätte er Flora zum Tanz auffordern wollen — er hatte es immer nicht gewagt, weil Flora noch immer Trauer hatte, obgleich sie heute in heller Gewand erschienen war. Er war rüchlichstoll genug gewesen, an diese Trauer zu denken, Fremmann in dessen hatte kein Jarggefühl. Jetzt konnte aber Achim nicht hingehen und Flora ebenfalls auffordern, denn dann war er nur der Nachahmer Fremmanns, und außerdem hätte er aus Freude über die für den Prolog eingehenden Dichterehren eine Glas Bier getrunken und fühlte sich danach nicht mehr ganz sicher. Der Hauptgrund aber, warum er sich Flora nicht näherte, war die Furcht vor seiner Mutter, die sofort verfolgte, mit welchen jungen Mädchen er sprach.

Achim war eiferfüchtig auf Fremmann, aber er tröstete sich damit, daß er als die edle poetische Seele es feinsinnig vermeiden hätte, Flora zum Tanz aufzufordern. Es kam wohl die Stunde, wo ein großes Weib wie Flora Durenhardt erkennen lernte, um wie unergleichlich werthvoller sein eigenes, stilles, duldbendes, aber gleichsam gegenüber der lauten, schwebenden Art und Weise seines Schulfreundes Thorsten.

Auf diesen zukünftigen Triumph konnte er gut noch ein paar Seidel hinten am Buffet trinken, wo so viele Kampfgemeinschaften standen, daß er es leicht hatte, sich vor Mutter zu verbergen.

Als Achim am nächsten Morgen erwiderte und einen dumpfen Schweiß hatte, machte er sich richtig vorwärts. Das hatte er von dem gestrigen Abend geholt? Sein Gesicht war verbläutert worden, ja, und ein hoch war auf ihn abgeleitet worden, und der Vorhänge hatte in der Rede so etwas von Schiller'schem Schwung gesagt. Das war ehrenvoll und konnte ihm ein Sporn sein, allmählich seine großen Gedanken in große Worte umzuwandeln. Es war gewiß schön gewesen, so im Angesicht von Mutter und von seinem Direktor, der auch Kampfgemeinschaft war, gelobt und gerühmt zu werden, aber das Bier nachher hatte ihm den Abend verdorben.

Wie anders stand Fremmann da. Was brachte er an dem folgenden Abend fertig? Mit allen hatte er gesprochen, allen ein verbindliches Wort gesagt, mit Flora hatte er als der einzige getanzt, und sein Augenblick ging ihm ungenutzt dahin. Wie unbedeutend erschien ihm Achim dagegen, wie lebte er sich danach, auch einmal den Feinsinn, Lebenswürdigkeiten zeigen zu können. Aber dazu gelangte er nicht. Er mußte Bier trinken, und dann genierte er sich, unter Menschen zu sein, die solches Fest nicht in der gleichen Stimmung verbrachten.

Ein Blick war es für Achim in seiner Verzweiflung, daß es auf der Welt gute Vorläufe gibt. Davon nahm er ein reichliches Theil zu sich, trank schwarzen Kaffee und ging an sein Lager. Das konnte er immer verwirklichen, das ging mechanisch. Auf dem Nachhauseweg traf er Flora Durenhardt, die mit Rede ging?  
Rede rief ihm munter zu: „Gut bekommen?“  
Da mußte er still halten, verbeugte sich vor den Damen und fragte feinerweise, wie sie sich verhalten hätten. „Sei ganz gut“, meinte Flora. Mit gratulieren zum Erfolg. Aber den Dichter habe ich den ganzen Abend nicht zu sehen bekommen.

„Ich auch nicht“, sagte Rede.  
„Es würdige uns nicht seiner Gesellschaft“, scherzte Flora zu Rede.  
Achim wurde immer verzerrter: „O nein. Ich bitte. Ich habe nur...“  
„Nicht einmal zum Tanz hat er uns aufgefordert!“, fuhr Flora mit lächelnden Brauenaugen fort. „Und wir saßen und warteten.“  
Rede lachte. Achim stand auf seinen Knien: „Ich... nur eben...“  
„Aber ich will doch, daß du gnädige Fräulein...“ Das andere konnte sich Flora hindurchdenken.

Rede aber ließ nicht los: „So habe ich“, sagte sie, „beim Raucher-klub“, sagte sie, „beim Raucher-klub“, sagte sie, „beim Raucher-klub“.

„Einmalen folgt er andern Spuren.“  
Die will ich verwischen, darauf verlaß dich!  
Tante Mila hatte ihre Freude, ihre Schwester in Keger zu verstehen, ausgelost und wandelte ihres Wegs weiter. Tante Lita aber die Miene als regierende Bürgemeisterin auf, jene heroische Miene, wie man sie nur noch bei antiken Statuen an Menschen findet, die zu solcher Größe heranwachsen, daß sie die eigenen Kinder opfern konnten, wenn das Wohl des Staats es heischt. Ihr Mann schied Kampftätigkeiten mit der Postkraft, er kam heute erst spät aus der Stadtverordnetenversammlung heim.

Bürgermeister Eberbet hatte Glück, obgleich die Sitzung im Rathhaus lang und schwierig war, denn es blieb ihm auf diese Weise eine Sitzung in seinem eigenen Haus erspart, die vielleicht nicht so lang, aber um so schwieriger geworden wäre, und wobei ihm überdies nicht einmal volle Redefreiheit geblieben wäre. Also mußte Tante Lita auf die Mitwirkung ihres Mannes bei der bevorstehenden Haupt- und Staatsaktion verzichten. Das that sie ohne viel Bedauern, denn ihr Mann war schließlich schwach, und das Wohl der Familie ruhte allein auf ihren garten, aber doch kräftigen Schultern.

Achim lehnte heim, er sah erquidat, seine Augen hatten etwas Leuchtendes. In der Hand hielt er seinen Blumenstrauch.  
„Wo ist der Herr?“ fragte seine Mutter.  
„Den habe ich auf der Wiese gepflückt.“  
„Wartst du allein?“  
„Ja, Mutter.“  
„Wo wartst du vorher?“  
„Ich ging ein bißchen durch die Stadt.“  
„Allein?“  
„Ja... das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“

„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Einmalen folgt er andern Spuren.“  
Die will ich verwischen, darauf verlaß dich!  
Tante Mila hatte ihre Freude, ihre Schwester in Keger zu verstehen, ausgelost und wandelte ihres Wegs weiter. Tante Lita aber die Miene als regierende Bürgemeisterin auf, jene heroische Miene, wie man sie nur noch bei antiken Statuen an Menschen findet, die zu solcher Größe heranwachsen, daß sie die eigenen Kinder opfern konnten, wenn das Wohl des Staats es heischt. Ihr Mann schied Kampftätigkeiten mit der Postkraft, er kam heute erst spät aus der Stadtverordnetenversammlung heim.

Bürgermeister Eberbet hatte Glück, obgleich die Sitzung im Rathhaus lang und schwierig war, denn es blieb ihm auf diese Weise eine Sitzung in seinem eigenen Haus erspart, die vielleicht nicht so lang, aber um so schwieriger geworden wäre, und wobei ihm überdies nicht einmal volle Redefreiheit geblieben wäre. Also mußte Tante Lita auf die Mitwirkung ihres Mannes bei der bevorstehenden Haupt- und Staatsaktion verzichten. Das that sie ohne viel Bedauern, denn ihr Mann war schließlich schwach, und das Wohl der Familie ruhte allein auf ihren garten, aber doch kräftigen Schultern.

Achim lehnte heim, er sah erquidat, seine Augen hatten etwas Leuchtendes. In der Hand hielt er seinen Blumenstrauch.  
„Wo ist der Herr?“ fragte seine Mutter.  
„Den habe ich auf der Wiese gepflückt.“  
„Wartst du allein?“  
„Ja, Mutter.“  
„Wo wartst du vorher?“  
„Ich ging ein bißchen durch die Stadt.“  
„Allein?“  
„Ja... das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“

„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Einmalen folgt er andern Spuren.“  
Die will ich verwischen, darauf verlaß dich!  
Tante Mila hatte ihre Freude, ihre Schwester in Keger zu verstehen, ausgelost und wandelte ihres Wegs weiter. Tante Lita aber die Miene als regierende Bürgemeisterin auf, jene heroische Miene, wie man sie nur noch bei antiken Statuen an Menschen findet, die zu solcher Größe heranwachsen, daß sie die eigenen Kinder opfern konnten, wenn das Wohl des Staats es heischt. Ihr Mann schied Kampftätigkeiten mit der Postkraft, er kam heute erst spät aus der Stadtverordnetenversammlung heim.

Bürgermeister Eberbet hatte Glück, obgleich die Sitzung im Rathhaus lang und schwierig war, denn es blieb ihm auf diese Weise eine Sitzung in seinem eigenen Haus erspart, die vielleicht nicht so lang, aber um so schwieriger geworden wäre, und wobei ihm überdies nicht einmal volle Redefreiheit geblieben wäre. Also mußte Tante Lita auf die Mitwirkung ihres Mannes bei der bevorstehenden Haupt- und Staatsaktion verzichten. Das that sie ohne viel Bedauern, denn ihr Mann war schließlich schwach, und das Wohl der Familie ruhte allein auf ihren garten, aber doch kräftigen Schultern.

Achim lehnte heim, er sah erquidat, seine Augen hatten etwas Leuchtendes. In der Hand hielt er seinen Blumenstrauch.  
„Wo ist der Herr?“ fragte seine Mutter.  
„Den habe ich auf der Wiese gepflückt.“  
„Wartst du allein?“  
„Ja, Mutter.“  
„Wo wartst du vorher?“  
„Ich ging ein bißchen durch die Stadt.“  
„Allein?“  
„Ja... das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“

„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Einmalen folgt er andern Spuren.“  
Die will ich verwischen, darauf verlaß dich!  
Tante Mila hatte ihre Freude, ihre Schwester in Keger zu verstehen, ausgelost und wandelte ihres Wegs weiter. Tante Lita aber die Miene als regierende Bürgemeisterin auf, jene heroische Miene, wie man sie nur noch bei antiken Statuen an Menschen findet, die zu solcher Größe heranwachsen, daß sie die eigenen Kinder opfern konnten, wenn das Wohl des Staats es heischt. Ihr Mann schied Kampftätigkeiten mit der Postkraft, er kam heute erst spät aus der Stadtverordnetenversammlung heim.

Bürgermeister Eberbet hatte Glück, obgleich die Sitzung im Rathhaus lang und schwierig war, denn es blieb ihm auf diese Weise eine Sitzung in seinem eigenen Haus erspart, die vielleicht nicht so lang, aber um so schwieriger geworden wäre, und wobei ihm überdies nicht einmal volle Redefreiheit geblieben wäre. Also mußte Tante Lita auf die Mitwirkung ihres Mannes bei der bevorstehenden Haupt- und Staatsaktion verzichten. Das that sie ohne viel Bedauern, denn ihr Mann war schließlich schwach, und das Wohl der Familie ruhte allein auf ihren garten, aber doch kräftigen Schultern.

Achim lehnte heim, er sah erquidat, seine Augen hatten etwas Leuchtendes. In der Hand hielt er seinen Blumenstrauch.  
„Wo ist der Herr?“ fragte seine Mutter.  
„Den habe ich auf der Wiese gepflückt.“  
„Wartst du allein?“  
„Ja, Mutter.“  
„Wo wartst du vorher?“  
„Ich ging ein bißchen durch die Stadt.“  
„Allein?“  
„Ja... das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“

„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Einmalen folgt er andern Spuren.“  
Die will ich verwischen, darauf verlaß dich!  
Tante Mila hatte ihre Freude, ihre Schwester in Keger zu verstehen, ausgelost und wandelte ihres Wegs weiter. Tante Lita aber die Miene als regierende Bürgemeisterin auf, jene heroische Miene, wie man sie nur noch bei antiken Statuen an Menschen findet, die zu solcher Größe heranwachsen, daß sie die eigenen Kinder opfern konnten, wenn das Wohl des Staats es heischt. Ihr Mann schied Kampftätigkeiten mit der Postkraft, er kam heute erst spät aus der Stadtverordnetenversammlung heim.

Bürgermeister Eberbet hatte Glück, obgleich die Sitzung im Rathhaus lang und schwierig war, denn es blieb ihm auf diese Weise eine Sitzung in seinem eigenen Haus erspart, die vielleicht nicht so lang, aber um so schwieriger geworden wäre, und wobei ihm überdies nicht einmal volle Redefreiheit geblieben wäre. Also mußte Tante Lita auf die Mitwirkung ihres Mannes bei der bevorstehenden Haupt- und Staatsaktion verzichten. Das that sie ohne viel Bedauern, denn ihr Mann war schließlich schwach, und das Wohl der Familie ruhte allein auf ihren garten, aber doch kräftigen Schultern.

Achim lehnte heim, er sah erquidat, seine Augen hatten etwas Leuchtendes. In der Hand hielt er seinen Blumenstrauch.  
„Wo ist der Herr?“ fragte seine Mutter.  
„Den habe ich auf der Wiese gepflückt.“  
„Wartst du allein?“  
„Ja, Mutter.“  
„Wo wartst du vorher?“  
„Ich ging ein bißchen durch die Stadt.“  
„Allein?“  
„Ja... das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“

„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“

„Ja, das heißt, wie das denn so ist, man trifft diesen und jenen, nicht wahr? Und geht ein Stück mit ihm.“  
„Auch Damen? Kriffst du auch Damen?“  
„Gewiß. Warum?“  
„Und geht mit ihnen spazieren?“  
„Spazieren? Ne, höchstens eine kleine Straße.“  
„Wen zum Beispiel?“  
„Na, du kennst sie ja ebenso gut wie ich.“  
„Wo auch diese... diese Flora, wie?“  
„Fräulein Durenhardt? Achim hatte gleich ein unheimliches Gefühl, als Mutter mit Fragen anging. Er konnte das, daß sie auf irgendwas hinaus, aber er mußte immer nicht auf was. Nun blühte es in ihm auf, er sagte: „Aber ich habe die Flora gesehen, und habe ihn mit Flora Durenhardt gesehen, darum sagte er und gab sich Mühe, gleichgültig zu sprechen.“